



Amt für Jagd und Fischerei Graubünden
Uffizi da chatscha e pestga dal Grischun
Ufficio per la caccia e la pesca dei Grigioni

7001 Chur, Ringstrasse 10

Telefon +41 81 257 38 92

E-Mail: info@ajf.gr.ch

www.ajf.gr.ch

Quartalsbericht Grossraubtiere 2/2025

30. Juni 2025

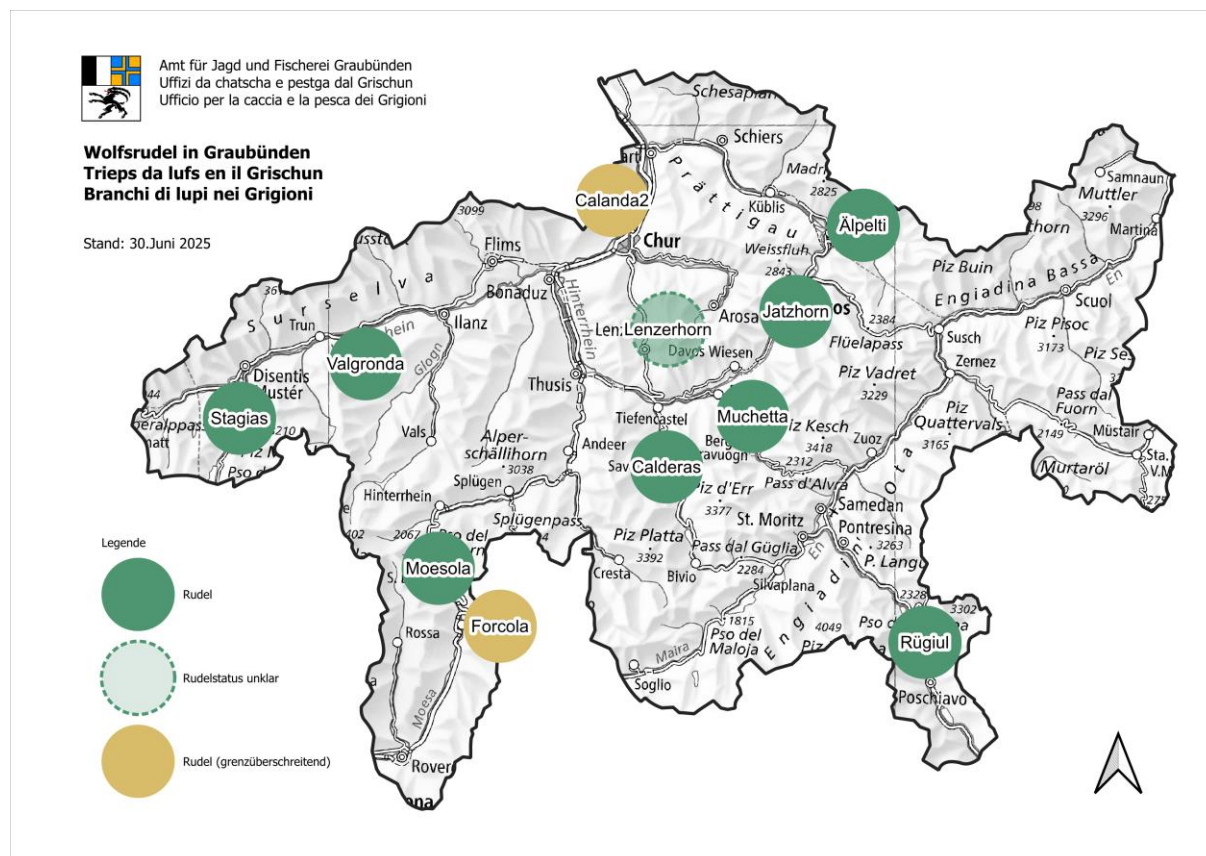
Inhaltsverzeichnis

1	Wolf	3
1.1	Rudel.....	3
1.2	Wolfspaare	3
1.3	Abgänge.....	4
1.4	Regulationsabschüsse	4
1.5	Nutztierschäden durch Wölfe.....	5
1.6	Besondere Wölfe.....	5
2	Bär.....	5
3	Luchs	5
4	Goldschakal.....	6
5	Weitere Informationen	6

1 Wolf

1.1 Rudel

Aktuell sind acht Wolfsrudel innerhalb des Kantons und zwei grenzüberschreitende Rudel bestätigt. Von einem Rudel fehlen die Informationen, ob es nach der Regulation noch existiert oder nicht.



1.2 Wolfspaare

In mehreren Regionen wurden auch im 2. Quartal 2025 wiederholt Wolfspaare festgestellt, die gemeinsam ein Gebiet besetzen. Bis zum Ende des zweiten Quartals konnte jedoch noch in keinem der Gebiete eine neue Rudelbildung nachgewiesen werden.

Nördliches Schanfigg/südliches Prättigau

Auch im 2. Quartal 2025 konnten wiederholt zwei Wölfe nachgewiesen werden. Genetische Proben bestätigen ein männliches Tier, M231, unbekannter Herkunft. Dies lässt die Vermutung zu, dass es sich um ein neues Paar und nicht um Wölfe des regulierten Lenzerhornrudels handelt.

Schamserberg und Heinzenberg

Auch im 2. Quartal 2025 wurden im Gebiet des Schamser- und Heinzenbergs ein Wolfspaar beobachtet.

Mittleres Misox

Im Gebiet rund um die Gemeinde Lostallo tappten auch im 2. Quartal 2025 zwei Wölfe in

eine Fotofalle. Das Wolfspaar gehört nicht zum Moesarudel welches im nördlichen Misox ansässig ist.

Südliches Misox

Im Grenzgebiet zum Tessin bei Roveredo wurden im Verlauf des Vorjahres mehrmals zwei Wölfe nachgewiesen, die gemeinsam das Gebiet nutzen. Im 1. Quartal gab es auf der Seite von Graubünden nur Nachweise von einem Wolf und im 2. Quartal nur eine einzelne Sichtung von zwei Wölfen. Dies bestätigt die Vermutung, dass sich das Wolfspaar grossmehrheitlich im Kanton Tessin aufhält, weshalb es hier in Zukunft nicht mehr aufgeführt werden wird.

Oberengadin

Nach wie vor streifen zwei Wölfe im Oberengadin herum, sesshaft sind sie im Gebiet zwischen Brail und Samedan. Es handelt sich um dasselbe Paar, das bereits im Vorjahr im Gebiet festgestellt wurde.

Unterengadin

Im Unterengadin gingen im 2. Quartal 2025 Nachweise eines Wolfspaares ein, welches sich in dieser Zeit insbesondere zwischen Scuol und Strada/Tschlin bemerkbar machte.

Brusio

Im 2. Quartal 2025 konnten wiederholt zwei Wölfe auf dem Gemeindegebiet von Brusio und dem südlichen Teil von Poschiavo nachgewiesen werden. Gemäss den Nachweisen hält sich das Paar ausschliesslich auf der östlichen Talseite auf.

1.3 Abgänge

Im 2. Quartal 2025 wurden zwei Wölfe tot aufgefunden sowie ein Verkehrsunfall registriert.

Der Kadaver eines auf dem Gemeindegebiet von Tamins am Rheinufer tot aufgefundenen Wolfes konnte infolge einer späten Meldung nicht mehr gesichert werden. Ein auf dem Gemeindegebiet von Rheinwald tot aufgefundener, sowie ein auf Gemeindegebiet von Silvaplana infolge eines Verkehrsunfalls getöteter Wolf wurden zur Untersuchung an das Institut für Wildtiergesundheit der Universität Bern gebracht. Die Ergebnisse der pathologischen Untersuchung sind noch ausstehend.

Eine Übersicht zu den Abgängen und Abschüssen von kranken und verletzten Tieren nach Art. 8 JSG ist dem «Monitoring Wolfsmanagement» zu entnehmen (www.wolf.gr.ch > Merkblätter, Publikationen, Projekte > Publikationen).

1.4 Regulationsabschüsse

Im 2. Quartal 2025 wurde ein Wolf auf dem Gemeindegebiet von Pontresina aufgrund von, gemäss Konzept Wolf Schweiz problematischem Verhalten, erlegt.

Eine Übersicht zu den Abschüssen ist dem «Monitoring Wolfsmanagement» zu entnehmen (www.wolf.gr.ch > Merkblätter, Publikationen, Projekte > Publikationen).

1.5 Nutztierschäden durch Wölfe

Im 2. Quartal 2025 wurden zwei Angriffe auf Nutztiere verzeichnet (siehe Tabelle unten).

1. Quartal	Schafe, Ziegen	Neuweltkameliden	Rinderartige	Pferdeartige	Gesamt
Tot	1	0	0	0	1
Verletzt	3	0	0	0	3

2. Quartal	Schafe, Ziegen	Neuweltkameliden	Rinderartige	Pferdeartige	Gesamt
Tot	22	0	0	0	22
Verletzt	2	0	0	0	2

Total bestätigte Fälle in den ersten zwei Quartalen 2025:

Getötete Nutztiere	Verletzte Nutztiere
23	5

Im 2. Quartal 2025 wurden dem Amt für Jagd und Fischerei (AJF) sechs Fälle von verhaltensauffälligen Grossviehherden gemeldet. Eine Rekonstruktion des Ereignishergangs ist in der Regel nicht möglich und der direkte Zusammenhang mit der Wolfspräsenz nicht belegbar.

1.6 Besenderte Wölfe

Aktuell ist kein Wolf mit einem funktionierenden GPS-Sender ausgerüstet. Ein Wolf des Valgrondarudels (Surselva) trägt einen defekten Sender.

2 Bär

Im 2. Quartal gingen mehrere (25) Hinweise von Bären ein. Dabei gab es seit 2008 erstmals wieder Nachweise eines Bären in Mittelbünden.

Aufgrund der Nachweise kann es sich um mehrere Individuen handeln. Die genetische Identifikation ist Stand Ende Juni noch ausstehend.

Mitte Juni kam es im Val S-Charl, auf dem Gemeindegebiet von Scuol, zu Schäden an Nutztieren, wobei ein Bär sechs Schafe gerissen hat.

3 Luchs

In der Surselva fand von Februar bis April der zweite Durchgang des systematischen Luchsmonitorings statt. Die Resultate werden im Spätherbst erwartet.

Anfangs April wurde auf dem Gemeindegebiet von Ilanz/Glion ein ca. einjähriger Luchs tot aufgefunden und zur Untersuchung ans Institut für Wildtiergesundheit der Universität Bern gesendet.

4 Goldschakal

Ende April tappte ein Goldschakal auf dem Gemeindegebiet von Zernez in eine Fotofalle. Im gleichen Gebiet gingen zwei Nachweise von Sichtungen ein welche, nicht überprüft werden konnten.

5 Weitere Informationen

Das Amt für Jagd und Fischerei bietet auf seiner Webseite unter www.wolf.gr.ch Informationen zu Grossraubtieren in Graubünden an.

Auf der Homepage erscheint zudem das monatliche «Monitoring Wolfsmanagement» mit den neusten Zahlen zum Wolf im Kanton.

Nach wie vor wird das SMS-Informationssystem betrieben. Die Mitteilungen stehen Landwirten, Hirten, Imkern und Gemeindebehörden zur Verfügung. Anmeldung mittels Formulareinreichung unter www.wolf.gr.ch > Beobachtungen und SMS-Dienst.

Informationen zur Grossraubtiersituation auf nationaler Ebene sind unter KORA.ch zu finden.

Genetikresultate und ältere Wolfsnachweise sind mit zeitlicher Verzögerung von 90 Tagen für die Öffentlichkeit auf der Web-Datenbank der KORA unter KORA Monitoring Center einsehbar. Dazu ist eine einmalige Registration notwendig.